



Brief an mich

Verlauf



Zum Ende einer Fortbildungssequenz bittet das Moderationsteam (MT) alle Teilnehmenden (TN), einen Brief an sich selbst zu schreiben. Sie mögen dort festhalten, was sie gelernt haben, besonders aber, welche Ideen, Pläne oder Materialien sie wann und in welcher Weise realisieren oder anwenden wollen. Den Brief sollen sie als Erinnerungshilfe am Arbeitsplatz verwenden. Eine Variante könnte sein, dass das MT die Briefe einsammelt, sie beim nächsten Seminar wieder austellt und fragt, ob und was realisiert wurde oder auch nicht und warum nicht.

Kommentar



Der Brief ist eine Art Arbeitskontrakt mit sich selbst und stellt eine Aufforderung dar, Transfers in die eigene Praxis vorzunehmen. Es kommt vor, dass TN sich in der Euphorie des Augenblicks mehr versprechen, als sie im Alltag einhalten. Die zweite Variante könnte problematisch sein, da sie als externe Kontrolle aufgefasst werden kann.

Materialien



Briefpapier, Umschlag

Kognitive Aktivierung,
Evaluation

Einzelarbeit



Beispiel

Datum

Lieber Ego(n),

leider war das wieder eine Tagung in einer wenig gemütlichen Umgebung. Dabei bezieht sich das leider auf den Ort, nicht auf die Inhalte, denn die Tagung war wieder mal äußerst gut. Vor allem hat es mir Spaß gemacht, mit der neuen Methodenkartei zu arbeiten.

Ich werde davon Folgendes realisieren:

- Mindestens zehn Methoden, die ich noch nicht benutzt habe, im Laufe des nächsten Jahres einsetzen.
- Versuchen, von möglichst jeder dieser Methoden eine Variante mit den Schülerinnen und Schülern zu erfinden.

Ich wünsche mir Erfolg und Spaß.

Dein alter Ego(n)